

Warum ich Chinastudien studiere ...



Foto: WWU - Jacqueline Mejdoule Semlali

„Aktuelle Diskurse ein- ordnen und verstehen“

Vor Studienbeginn wurde in meinem (Schul-)Alltag der chinesische Kulturraum nur wenig thematisiert. Dadurch und durch den Anreiz, eine Tonsprache mit völlig anderer Struktur als die der europäischen zu lernen, weckten die Chinastudien meine Neugier. Was mich am Chinesischen sofort fasziniert hat, ist die dritte Sprachdimension und Verständnisebene durch die Kombination von Schriftzeichen, deutschem Äquivalent und Lautschrift (bei uns Hanyu Pinyin).

Kalligraphie-Kurse am Institut zeigen zudem eine andere Ebene der kulturellen Auseinandersetzung und waren für mich eine abwechslungsreiche und kreative Ergänzung. Der Studiengang eröffnete mir über den Einstieg in die chinesische Sprache ein breites Feld unterschiedlicher Themen. Die Kombination aus Sprachkursen mit Veranstaltungen zu geschichtlichen Hintergründen und aktuellen wirtschaftspolitischen Geschehnissen hilft, aktuelle Debatten einzuordnen und zu verstehen.

Für mich ist auch das interkulturelle Miteinander sehr wichtig. Ich lernte während des Studiums drei taiwanesischen Austauschstudentinnen kennen, mit denen ich teils immer noch eng befreundet bin. Durch die Option eines Auslandssemesters an einer Partner-Universität des Instituts hoffe ich, meine Sprachkenntnisse bald vor Ort auszubauen und Gelerntes aus dem Studium zu vertiefen.

Johanna Dreike